

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
 Kapitel 1: Einleitung	 1
 Kapitel 2: Lösungen der betrachteten Rechtsordnungen.....	 7
A. <i>England</i>	7
I. Einleitung.....	7
II. Grundlinien der Vertragsauslegung	8
1. Auslegungsziel	9
2. Auslegungsmittel.....	10
a) Das Vertragsdokument als Ausgangspunkt der Vertragsauslegung	10
b) Hintergrund des Vertrages	10
aa) Literal approach.....	10
bb) Entwicklung zum contextual approach.....	12
cc) Heutiges Verständnis vom Hintergrund des Vertrages	15
(1) Gegenständliche Reichweite der zulässigen Auslegungsmittel	15
(2) Einschränkende Tendenzen.....	16
c) Verhältnis zur parol evidence rule	19
3. Auslegungsstandard.....	21
a) Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	22
aa) Investors Compensation Scheme v. West Bromwich Building Society	22
bb) Natürlicher Wortsinn	27
cc) Voraussetzung der vorherigen Feststellung eines Fehlers.....	28
dd) Grenze der Auslegung gegen den Wortlaut.....	30
b) Commercial construction	31
c) Purposive construction.....	32

d) Construction as a whole	34
e) Contra proferentem-Auslegung	35
f) Dynamisches Verhältnis der verschiedenen Auslegungsprinzipien untereinander	36
4. Zusammenfassung	37
III. Rolle der Vertragsverhandlungen	37
1. Vertragsauslegung	38
a) Ausschluss der Vertragsverhandlungen vom zulässigen Hintergrund (exclusionary rule)	38
b) Gründe	39
c) Case law	40
d) Ausnahmen	46
aa) Beleg der Kenntnis eines bestimmten Umstandes	46
bb) Beleg eines idiosynkratischen Verständnisses	47
2. Estoppel by convention	49
3. Rectification	49
a) Einleitung	49
b) Rectification for common mistake	50
c) Rectification for unilateral mistake	52
d) Verhältnis der rectification zur Vertragsauslegung	52
IV. Zusammenfassung	55
 B. <i>Deutschland</i>	55
I. Einleitung	55
II. Grundlinien der Vertragsauslegung	56
1. Auslegungsziel	56
a) Verhältnis von §§ 133 und 157 BGB	57
b) Vorrang des übereinstimmenden Willens	63
c) Subsidiäre normative Auslegung	67
2. Auslegungsmittel	69
3. Auslegungsstandard	74
a) Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	76
b) Auslegungsstandard bei der Ermittlung des übereinstimmenden Parteiwillens	77
c) Auslegungsstandard bei der normativen Auslegung	78
aa) Wortlaut des Vertragsdokumentes als Ausgangspunkt der Vertragsauslegung	80
bb) Systematik des Vertrages	81
cc) Zweckorientierte Auslegung	81
dd) Wirksamkeitsorientierte Auslegung	83
ee) Berücksichtigung der jeweiligen Risikosphären bei der Auslegung	83

ff) Keine allgemeine contra proferentem-Auslegung	84
III. Rolle der Vertragsverhandlungen	85
IV. Zusammenfassung	87
 C. <i>Frankreich</i>	87
I. Einleitung.....	87
II. Grundlinien der Vertragsauslegung	88
1. Auslegungsziel	88
2. Auslegungsmittel	89
3. Auslegungsstandard.....	92
a) Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	93
aa) Grundsatz	93
bb) Verbot der <i>dénaturation</i>	93
(1) Rechtsprechungsentwicklung	93
(2) Voraussetzungen.....	96
(3) Rechtsfolge	98
b) Kodifizierte Auslegungsregeln.....	100
aa) Unverbindlicher Charakter der Auslegungsregeln	100
bb) Inhalt der kodifizierten Auslegungsregeln.....	101
(1) Wirksamkeitsorientierte Auslegung	102
(2) Zweckorientierte Auslegung	103
(3) Auslegung im Lichte des gesamten Vertrages.....	104
(4) Contra proferentem-Auslegung.....	105
(5) Reichweite der Vereinbarung (Art. 1163 und 1164 Code civil).....	106
III. Rolle der Vertragsverhandlungen	107
IV. Zusammenfassung	108
 D. <i>GEKR</i>	109
I. Einleitung.....	109
II. Grundlinien der Vertragsauslegung	110
1. Auslegungsziel	111
a) Art. 58 Abs. 1 GEKR.....	111
b) Art. 58 Abs. 2 GEKR.....	112
c) Art. 58 Abs. 3 GEKR.....	113
2. Auslegungsmittel.....	115
3. Auslegungsstandard.....	118
a) Ausrichtung auf das jeweilige Ziel der Auslegung	118
b) Einzelne Auslegungsregeln.....	119
aa) Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	119
bb) Auslegung im Lichte des gesamten Vertrages.....	119
cc) Zweckorientierte Auslegung	120

dd) Vorrang individuell ausgehandelter Vertragsbestimmungen	121
ee) Wirksamkeitsorientierte Auslegung	121
ff) Verbraucherfreundliche Auslegung	121
gg) Contra proferentem-Auslegung	123
III. Rolle der Vertragsverhandlungen	124
IV. Zusammenfassung	125
 Kapitel 3: Vergleich	 127
A. Überblick über die Instrumente zur Ermittlung des rechtlich maßgeblichen Vertragsinhaltes	127
B. Grundlinien der Vertragsauslegung	128
I. Auslegungsziele	128
II. Mittel der Vertragsauslegung	130
1. Rolle des Vertragsdokumentes	130
2. Mittel der Vertragsauslegung im Allgemeinen	131
III. Standard der Vertragsauslegung	132
1. Allgemeiner Standard	132
2. Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	133
C. Rolle der Vertragsverhandlungen	135
D. Textorientierte v. kontextorientierte Vertragsauslegung	136
E. Zusammenfassung	139
 Kapitel 4: Bewertung	 140
A. Vertragsverhandlungen und Vertragsauslegung aus der Perspektive der Parteien und etwaiger Drittbetroffener: Rechtssicherheit v. Vertragsgerechtigkeit	140
I. Vorhersehbarkeit gerichtlicher Entscheidungen	141
1. Perspektive der Vertragsparteien	141
a) Vorhersehbarkeit als Strukturprinzip der Rechtssicherheit	142
b) Bedeutung der Vertragsverhandlungen für die Vorhersehbarkeit	147

c) Die Rolle der gerichtlichen Fehlentscheidung für die Vorhersehbarkeit	150
aa) Im Allgemeinen	150
bb) Der Einfluss der Berücksichtigung von Vertragsverhandlungen auf das Zustandekommen von Auslegungsfehlentscheidungen	151
d) Recht der Vertragsauslegung und Vertragsgestaltung	153
2. Perspektive der nicht unmittelbar am Vertrag beteiligten Dritten	154
a) Berücksichtigung von Vertragsverhandlungen als Rechtssicherheitsdefizit gegenüber nicht unmittelbar am Vertrag beteiligten Dritten	154
b) Gewährleistung von Drittschutz bei der Vertragsauslegung im DCFR	157
c) Notwendigkeit der Gewährleistung von Drittschutz bei der Vertragsauslegung	159
II. Herstellung von Vertragsgerechtigkeit im Rahmen der Vertragsauslegung	162
1. Vertragsgerechtigkeit als prozedurales Konzept	163
2. Vertragsauslegung als Durchsetzung des rechtsgeschäftlichen Willens der Vertragsparteien	165
3. Vertragsauslegung als Abbild individueller Selbstverantwortung der Vertragsparteien im Rahmen der Vertragsgestaltung	167
4. Vertragsgerechtigkeit und Vertragsauslegung	170
III. Einfluss des Rechts der Vertragsauslegung auf das Parteiverhalten bei der Vertragsgestaltung	174
1. Einfluss der Berücksichtigungsfähigkeit der Vertragsverhandlungen im Rahmen der Vertragsauslegung auf die Vertragsgestaltung im Allgemeinen	174
a) Einführung	174
aa) Parallelen zur Anreizwirkung des dispositiven Rechts	175
bb) Ausgangspunkt der Anreizproblematik	176
cc) Kritik an der ökonomischen Analyse des Rechts	179
(1) Ergänzende Rolle des Effizienzkriteriums	179
(2) Irrationalität bei der Vertragsgestaltung	181
dd) Gang der Darstellung	183
b) Transaktionskosten der Vertragsgestaltung	183
c) Auswirkungen verschiedener Auslegungsmethoden auf die Effizienz der Vertragsauslegung	188
d) Ökonomische Auswirkungen der (Nicht-)Zulassung von Vertragsverhandlungen bei der Vertragsauslegung	191
aa) Perspektive der Vertragsparteien	191
bb) Auswirkungen verschiedener Auslegungsmethoden auf das Zustandekommen gerichtlicher Fehlentscheidungen	194

cc) Kombinierte Perspektive.....	198
2. Auswirkungen privatautonomer Disposition über die Berücksichtigung von Vertragsverhandlungen im Rahmen der Auslegung durch merger clauses	205
a) Grundsätzliche Dispositivität des Rechts der Vertragsauslegung	206
aa) Privatautonomie Disposition über die Vorschriften zur Vertragsauslegung durch merger clauses	206
bb) Zulässigkeit oder Unzulässigkeit der Berücksichtigung von Vertragsverhandlungen als dispositive Grundregel?.....	213
(1) Kriterien zur Bestimmung der dispositiven Grundregel.....	213
(2) Ausdifferenzierung der dispositiven Grundregel	219
(a) Regel für ausschließlich zwischen Unternehmern geschlossene Verträge.....	222
(b) Regel für ausschließlich zwischen Verbrauchern geschlossene Verträge.....	223
(c) Regel für zwischen Unternehmern und Verbrauchern geschlossene Verträge	223
b) Zwingende Berücksichtigung der Vertragsverhandlungen im Rahmen der Vertragsauslegung bei Verträgen unter Beteiligung von Verbrauchern	224
c) Zusammenfassung	229
 <i>B. Vertragsverhandlungen und Vertragsauslegung aus der Perspektive des Richters: Richterliche Intervention v. richterliche Zurückhaltung</i>	 230
I. Umfang richterlicher Intervention bei der Auslegung	231
1. Eingriff im Rahmen des Auslegungsvorgangs, insbesondere durch die Möglichkeit der Auslegung gegen den Wortlaut	234
2. Eingriff durch das Ausmaß der Berücksichtigung von Auslegungsmitteln, insbesondere der Vertragsverhandlungen	236
3. Richterliche Eingriffsmacht und Durchsetzung des Vertrages	239
II. Einfluss der Berücksichtigungsfähigkeit von Auslegungsmitteln, insbesondere der Vertragsverhandlungen, für die Kompetenzverteilung im Instanzenzug	241
 Kapitel 5: Zusammenfassung.....	 245
Literaturverzeichnis.....	249
Entscheidungsregister.....	265
Sachregister	272